

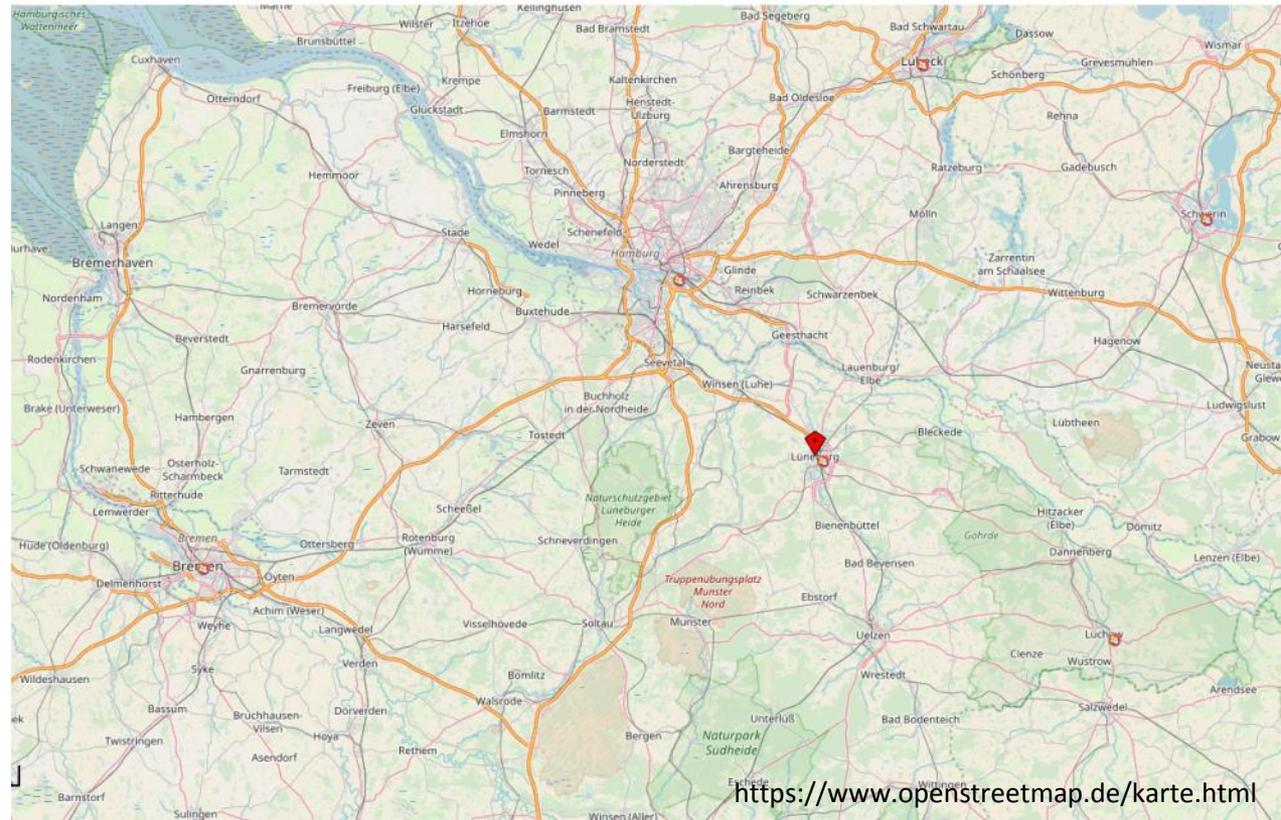
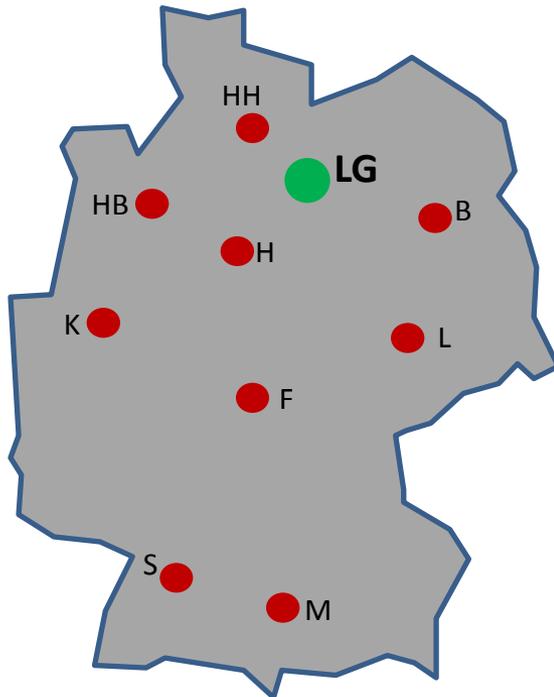
BUVKO 2023

an der Leuphana Universität Lüneburg

Apl. Prof. Dr. Peter Pez



Warum nach Lüneburg?



1. Lüneburg – nicht bloß Heide, sondern vor allem eine wunderschöne Altstadt *u. v. m.*



Lüneplaner
Die Hansestadt Lüneburg alternativ erleben. Entdecken ▾ Über das Projekt ▾



Senkungen PDF Version

Ein Beitrag von Christina Cromehl und Finn-Ole Ellerbrock

Die westliche Altstadt und die Folgen der Salzgewinnung

Bei einem gemütlichen Spaziergang durch die wunderschönen Altstadtstraßen Lüneburgs kommt man

 **Senkungen**  **DOWNLOAD**
4.85 MB

→ <https://lueneplaner.de/>

2. Tagungsort mit Ufo Leuphi in Konversionskaserne

(Fertigstellung 1936,
Konversion 1993,
Außenstelle Expo 2000)



3. Lüneburg war mal verkehrspolitischer Vorreiter mit der innerstädtischen Verkehrsberuhigung 1991-93 ...



4. ... und wurde nach fast 30 Jahren Dornröschenschlaf zur Verkehrswende wieder wachgeküsst ...

- ... von einer Frau, der neuen Oberbürgermeisterin ab 1.11.2021.
- Nun will Lüneburg Fahrradleuchtturm werden,
- Verkehrsberuhigung/-leitung wieder zum Thema machen,
- die Regio-S-Bahn auf reaktivierten Strecken einführen *u. v. m.*



Radverkehrsförderung 3.0
barrierefrei, netztransparent, digital



RVF3.0-Aufsatz aus Internationalem Verkehrswesen 3 und 4/2020 erhältlich via pez@uni.leuphana.de

Stadtmagazin
PRISE Sept.
2019, S. 70

Landeszeitung
26.4.2017

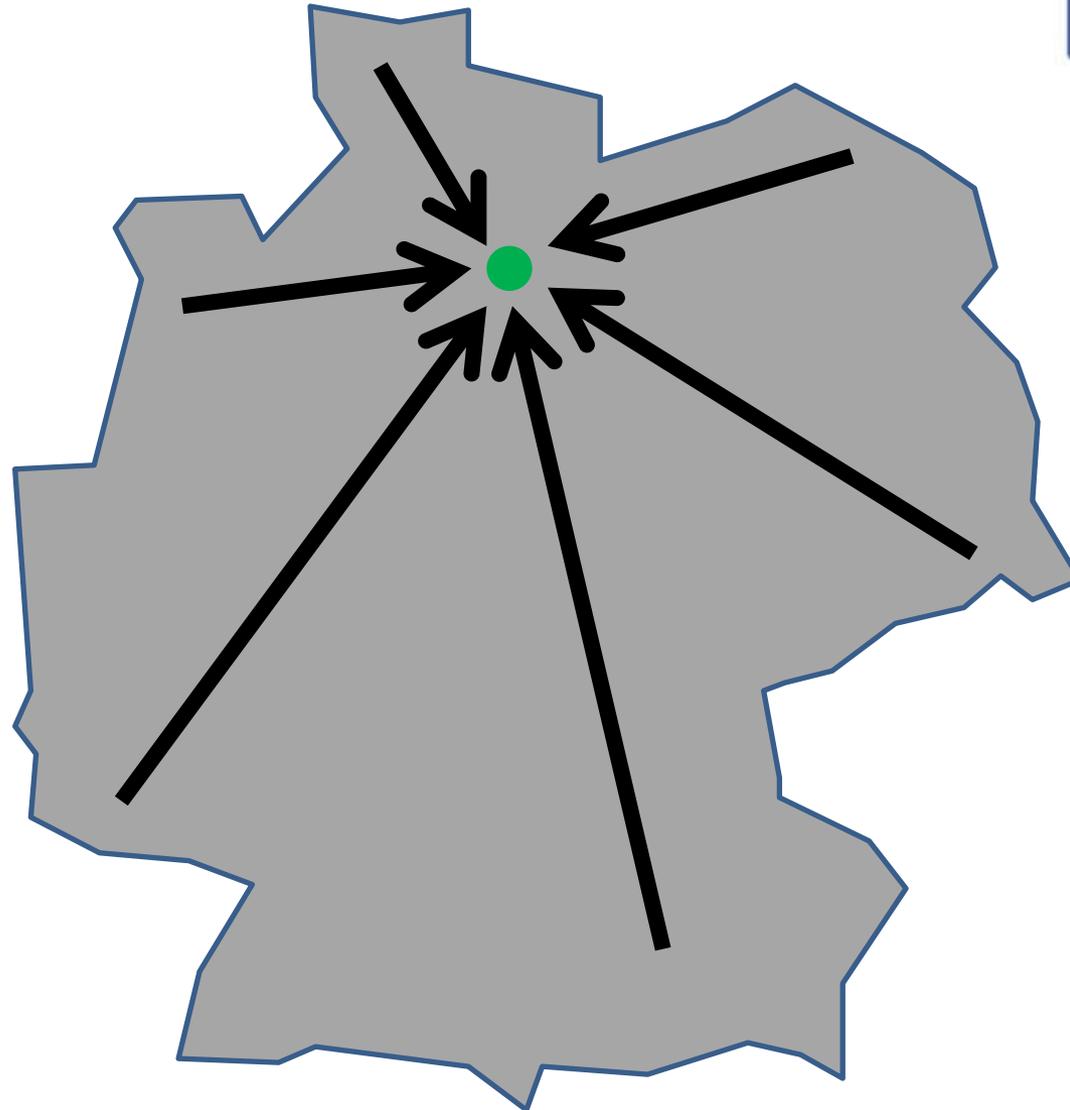
Mit der S-Bahn von Bleckede nach Lüneburg

VON ULF STÖWE
Lüneburg. Von Bleckede ins Zentrum von Lüneburg – ohne Stau, ohne Ampeln, ohne Parkplatzsuche. Eine Vision? Eben eine Zukunftsvision, noch dazu eine realistische, wenn es nach Professor Dr. Peter Pez, Stadt- und Kulturwissenschaftler an der Uni Lüneburg, geht. Um den nachträglichen Verkehrsberuhigung zu erleichtern für Hamburger, deren Wohnort relativ tiefepem nach Lüneburg und Umgebung verlagern zu können. Zwar geht es den Metrovorn, und der ist auch gut, aber es gibt auch die Autobahn, und das ist schlecht. Denn noch immer könnten Pendler mit ihrem Auto begreifen in die Eiß-Metropole gelangen. Es könnte also darauf an, das Auto gar nicht mitzunehmen. Ein Ziel fähren, sondern auch west ab vom Autoverkehr verlaufen. Vorschläge für den Einklang von Wohnen und Mobilität hat auch Axel Friedrich, vom Verkehrsclub Deutschland (VCD). Sie plädiert für autofreie Stadtanlagen oder „shared spaces“, also Plätze, in denen sich alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt begegnen können.

Der Verkehrsexperte Prof. Dr. Peter Pez von der Leuphana hat klare Vorstellungen, wie die Mobilitätskonzepte der Zukunft aussehen könnten. „Man wird Pendler aus den Nachbarregionen bei den viel zu langen Fahrzeiten nicht drüber kommen. Bessere Interamforschung der Leuphana und der Initiative „Brockwäld sprach er an der Uni darüber, wie durch nachhaltige Stadt- und Verkehrsplanung mehr Lebensqualität entstehen kann.“

Seite 3

**Deshalb: Auf nach Lüneburg
zur BUVKO im März 2023 !**



Publikationshinweise aus dem Institut für Stadt- und Kulturlandschaftsforschung (IfSK):

- Pez, Peter 2000: Verkehrsberuhigung in Stadtzentren. Ihre Auswirkungen auf Politik, Ökonomie, Mobilität, Ökologie und Verkehrssicherheit – unter besonderer Berücksichtigung des Fallbeispiels Lüneburg. Archiv für Kommunalwissenschaften 39 (1), S. 117-145.
- Pez, Peter 2017: Verkehr in Lüneburg – quo vadis? Aufrisse – Mitteilungen des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt e. V. 32, S. 44-58.
- Pez, Peter 2017: Reisezeitexperimente als Forschungs- und Evaluierungsinstrument – Ergebnisse aus Feldstudien in Lüneburg, Hamburg und Göttingen. In: Wilde, M. / Gather, M. / Neiberger, C. / Scheiner, J. (Hg.) Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie. Ökologische und soziale Perspektiven. Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Wiesbaden 2017. S. 99-112.
- Pez, Peter & Seidel, Antje 2020: Radverkehrsförderung 3.0. Barrierefrei, netztransparent, digital. Internationales Verkehrswesen 72 (3), S. 20-23 und (4), S. 16-20.